

## Neue Presse

Hannover › Meine Stadt › Freundeskreis Hannover: „Die produktive Kraft in der Wut anzapfen“

PARTNER IM  
**RND**  
REDAKTIONSNETZWERK  
DEUTSCHLAND

Meine Stadt / [Stadtplanung](#)

15:48 Uhr / 19.03.2019

# Freundeskreis Hannover: „Die produktive Kraft in der Wut anzapfen“

Der Streit um Wohnraum und Mobilität droht Städte zunehmend zu spalten, fürchtet der Forscher Julian Petrin. Themen, bei denen sich der Freundeskreis Hannover aus seiner Sicht stärker einbringen sollte. Der will auch weiter für einen „Walk of Fame“ in Hannover kämpfen.



Mit Freiheitsstatue (von links): Matthias Görn, der Vorsitzende des Freundeskreis Hannover, Geschäftsführerin Katharina Sterz und der Vize-Vorsitzende Jörn Hutecker bei der Mitgliederversammlung des Vereins im Pavillon. Quelle: Kutter

**Hannover.** Sie hatten sich jemanden eingeladen, der ihnen ins Gewissen redete. Der Hamburger Stadtforscher Julian Petrin war Gastredner bei der Mitgliederversammlung des Freundeskreises Hannover im Pavillon am Montagabend. Er sieht die Kommunen vor riesigen Herausforderungen – und warnte vor einer zunehmenden Spaltung in den Städten. „Beliebte Lagen werden immer teurer“, während „woanders soziale Parallelwelten entstehen“. Man finde „keinen Konsens“ mehr, fürchtet Petrin, der die Städte dazu aufforderte „mehr Dichte zu wagen an Orten, die sehr beliebt sind“. In Frankfurt würden bereits 180 Meter hohe Wohntürme gebaut, „weil man kein Land mehr hat“. Um solche Entwicklungen aktiv steuern zu können, müssten die Kommunen selbst wieder mehr Bauland kaufen. Denn „wer den Boden hat,